

## TAIKOMOJI KALBOTYRA/ APPLIED LINGUISTICS

### Zu sprachlichen Merkmalen und zu Problemen der Übersetzung von Heckenausdrücken aus dem Deutschen ins Litauische

Hans-Harry Dröbiger, Irena Puzan

**Zusammenfassung.** In unserem Beitrag möchten wir einen kurzen Überblick über das sprachliche Phänomen der Heckenausdrücke im Deutschen geben, d.h. welche sprachlichen Einheiten und Konstruktionen als Heckenausdruck verwendet werden, welche wesentlichen kommunikativen und kognitiven Funktionen mit den Heckenausdrücken verbunden sind, und welche Entsprechungen deutscher Heckenausdrücke im Litauischen zu finden sind. Der Sprachmittler, aber auch der Lerner des Deutschen als Fremdsprache ist in der aktuellen Rede- und Sprachpraxis mit diesen Heckenausdrücken konfrontiert. Die Heckenausdrücke in beiden Sprachen sind aufgrund der gemeinsamen semantisch-kognitiven und auch kommunikativ-pragmatischen Charakteristik gleichwertig. Unser Schwerpunkt liegt vielmehr auf den Problemen, die der Sprachmittler (als Übersetzer oder Dolmetscher) mit diesen Heckenausdrücken haben kann. Übersetzungsstichproben haben gezeigt, dass die Differenzen zwischen den Heckenausdrücken beider Sprachen in ihren Grundmerkmalen verankert sind. Dazu zählen wir - da es in der Übersetzungsstichprobe am auffälligsten war - ihre morphologische und syntaktische Charakteristik.

#### Zum Phänomen der sprachlichen Heckenausdrücke

Beim Sprechen/Schreiben und auch beim Hören/Lesen werden Ausdrücke und ihre Bedeutungen bestimmten Kategorien zugeordnet. Das Problem, um das es uns in den nachfolgenden Ausführungen geht, betrifft die Zuordnung von Bedeutungen sprachlicher Ausdrücke zu semantisch-kognitiven Kategorien vor dem Hintergrund des Sprachvergleichs Deutsch-Litauisch<sup>1</sup>.

Jene Zuordnungen von Bedeutungen sprachlicher Ausdrücke zu semantisch-kognitiven Kategorien scheinen nicht immer eindeutig und klar zu verlaufen. Dieses Phänomen „korrespondiert mit der Einsicht der Prototypensemantik, daß Sprecher Kategorien anwenden, indem sie konkrete Phänomene mit typischen Exemplaren einer Kategorie [...] vergleichen.“ (Graefen, 2000). Daraus folgt, dass gerade die prototypische Begriffsbildung in der Alltagskommunikation den Einsatz von Heckenausdrücken regelrecht erfordert, denn Begriffe wie „Freund“, „Großmutter“, „Fahrrad“, „Konzert“ und „Prüfung“ lösen prototypische Vorstellungen über deren Bedeutung aus und machen es notwendig, prototypferne Vertreter gesondert zu kennzeichnen. Diese besondere Kennzeichnung übernehmen Heckenausdrücke. Um die Differenz zwischen prototypisch verwendetem Begriff und

prototypfern verwendetem Begriff deutlich zu machen, genügt es, eine prototypisch gemeinte Äußerung durch Adjunktion eines Heckenausdrucks zu erweitern:

- (1-1) *Das ist Peter. Er ist mein Freund.*
- (1-2) *Das ist Peter. Er ist **eine Art** Freund.*

Doch auch unabhängig von der Alltagskommunikation kann allgemein gelten: Kann oder will ein Sprecher/Schreiber eine begriffliche Kategorisierung nicht eindeutig vollziehen, greift er auf sogenannte „Heckenausdrücke“ zurück. Die Verwendung sprachlicher Konstruktionen und Einheiten als Heckenausdruck kann unter wenigstens vier Aspekten erfolgen:

- 1) Ein Sprecher oder Schreiber besitzt nur unzureichende oder gar keine Kenntnisse über einen Sachverhalt, den er ausdrücken möchte. Das kann aber auch dann der Fall sein, wenn ein Sprecher/Schreiber noch keine Gelegenheit hatte, den oder die betreffenden Sachverhalte kennen zu lernen oder Wissen über sie zu erwerben.
- (2) *Ziel war nach israelischen Angaben eine **mutmaßliche** Waffenfabrik.*
- (3) ***Allerdings** geht **man** davon aus, dass die Täter...*

2) Ein Sprecher/Schreiber möchte seine Unkenntnis oder mangelhafte Kenntnis (auch Sprachkenntnis, Wortwissen) verschleiern. Die dahinter stehenden Intentionen müssen nicht zwangsweise unlauter sein; nicht immer ist bewusste Täuschung der Kommunikationspartner intendiert. Es kann sich beispielsweise schlichtweg um Selbstschutz (vgl. Graefen, 2000) handeln, d.h. ein Sprecher/Schreiber möchte vor anderen Kommunikationsteilnehmern nicht als ungebildet o.ä. erscheinen.

<sup>1</sup> Da beim gegenwärtigen Stand der Forschung in der litauischen Linguistik kein adäquater Terminus für Heckenausdruck zu finden ist, können nur Umschreibungen verwendet werden, z.B. nach *Enciklopedinis anglų – lietuvių, lietuvių – anglų kalbų žodynas*. Vilnius, 1994, S. 202: „Hedges – vengti, išsisukinėti, stengtis nepriimti sprendimo, neduoti tiesaus atsakymo.“ Oder siehe auch die Umschreibung im Resümee in litauischer Sprache am Ende des Beitrages.

- (4) *Es steht deshalb zu **vermuten**, dass...*  
 (5) *Die Krankheit ist zwar **unangenehm**,  
**normalerweise** aber nicht gefährlich, fügte sie  
 hinzu.*

3) Ein Sprecher/Schreiber bringt durch den Einsatz von Heckenausdrücken seine Distanz, seine Bewertung, seinen Standpunkt zu der Sache zum Ausdruck, über die zu sprechen oder zu schreiben ist, obwohl hinreichendes Wissen über die Sache vorhanden ist.

- (6) *„Dieser Mann ist seinem Amt **offensichtlich** nicht gewachsen“, sagte Merz.*  
 (7) *Advent sieht **eigentlich** anders aus.*

4) Die Sprache selbst, das lexikalisch-semantische Teilsystem, enthält Lücken, die von Sprechern/Schreibern auf diesem Wege, wenn auch nur vorübergehend, geschlossen werden können.

- (8) ***Eine Art** Pension für Igel betreibt der Naturschützer Reinhard Simon im Keller seines Reihenhauses in Neustrelitz.*  
 (9) *Damit die Polizei sie nicht verfolgen konnte, verteilten sie **sogenannte** „Krähenfüße“, Metalldornen, auf der Straße.*

Bei der Durchsicht der deutschen Tageszeitung „Die Welt“ von Dezember 2002 bis Februar 2003, besonders der Artikel der Titelseite zu aktuellen politischen Themen, konnten zahlreiche Heckenausdrücke ermittelt werden. Da es um das Erfassen und Analysieren von Heckenausdrücken im Allgemeinen ging, spielte die Frage nach der Textsorte oder nach dem Textthema keine Rolle. Zeitungstexte wurden als Grundlage der Untersuchung gewählt, weil dadurch gezeigt werden kann, dass im unmittelbaren gegenwärtigen Sprachgebrauch Heckenausdrücke vorkommen, dass sie aufgrund ihrer Verwendung in aktueller Tagespresse täglich eine massenhafte Leserschaft erreichen und somit rezipiert werden können. Außerdem liegen zu Heckenausdrücken im Deutschen bereits Untersuchungen zu ihrem Auftreten und ihren Funktionen in Fachsprachen der Wissenschaft vor<sup>2</sup>, so dass eine Zuwendung zu aktuellen Ereignissen und deren publizistischer Verarbeitung gerechtfertigt erscheint.

Insgesamt erweist sich, dass Heckenausdrücke in Texten aller Sorten erscheinen können; eine zwingende Verbindung zwischen einer bestimmten Textsorte und dem Auftreten von Heckenausdrücken im Allgemeinen konnte nicht nachgewiesen werden. Jedoch zeigte sich im Zuge der detaillierten Analyse, dass die mit Heckenausdrücken verbindbaren (oder aus der Sicht des Sprechers/Schreibers verbundenen) kommunikativen Intentionen zu differenzieren sind und demzufolge auch in verschiedenen Textsorten differenziert vorkommen. Augenfällig hierbei sind solche kommunikativen Intentionen wie Bewertung, Einstellungsbekundung, Distanziertheit, die vor allem in der Textsorte Kommentar zu finden sind. Hierzu ist jedoch zu bemerken, dass Heckenausdrücke nicht allein diese

kommunikativen Intentionen verwirklichen können; andere sprachliche Erscheinungen bilden zusammen mit den Heckenausdrücken ein so genanntes „Feld bewertender, einstellungsbekundender und distanzierender Ausdrücke“<sup>3</sup>.

### Linguistisches zu den Heckenausdrücken

Der Terminus „Hecke“ geht auf den amerikanischen Linguisten George Lakoff zurück, der diesen Terminus 1972<sup>4</sup> als erster in der Linguistik verwendete. Seine Darstellungen zu sprachlichen „Hecken“ basieren auf der „Fuzzy Set Theory“ von L. Zadeh aus dem Jahre 1965 und auf den Untersuchungen von Eleanor Rosch über die Kategorienzugehörigkeit von Begriffen nach graduellen Merkmalen aus dem Jahre 1971. Lakoff selbst spricht von „Hecken“ als von Modifikatoren von Prädikaten und Nominalphrasen hinsichtlich der Zugehörigkeit der durch Prädikate und Nominalphrasen ausgedrückten Kategorien (s. Lakoff, 1972).

Nach Lakoff werden von einem Sprecher/Schreiber Heckenausdrücke dann verwendet, wenn der Sprecher/Schreiber nicht genau entscheiden kann (oder will), ob das aktuell Gemeinte nicht oder nicht hinreichend als Exemplar einer Kategorie zu identifizieren sei. Deutlich wird hierbei die Orientierung Lakoffs an den ersten Entwürfen der Prototypentheorie, wie sie von Eleanor Rosch (damals noch unter dem Namen Heider) entwickelt wurde. Da Lakoff bei der Charakteristik der genannten Modifikatoren nach Abstufungen im Sinne von „mehr oder weniger unscharf“ unterscheidet, ist zu schlussfolgern, dass die Heckenausdrücke als semantische **und** als kommunikative Filter innerhalb von Aussagen erscheinen. Zuordnungen von Begriffen zu Kategorien werden dadurch vage, vorsichtig, zurückhaltend vorgenommen. Andererseits kann aber auch angenommen werden, dass Kategorien und die in ihnen vorhandenen Begriffe *per se* unscharf, vage oder nur schwach konturiert erscheinen. Das von Lakoff selbst genannte Beispiel, wonach *ein Pinguin eine Art Vogel* sei (Hervorhebung von den Autoren), stellt gewissermaßen ein prototypisches Beispiel eines Heckenausdruckes dar. Die Kategorie VOGEL bleibt als Abstraktion aller konkreten Vögel vage und unscharf, eben weil sie eine Abstraktion ist und für jedes Exemplar dieser Kategorie offen sein muss.

Doch begrenzen sich Heckenausdrücke nicht nur auf spezifische Verwendungen des Substantivs *Art* (s. Hackel, 1995), sondern zahlreiche Komponenten des

<sup>2</sup> Wir verweisen hierzu auf URL: <http://www.sw2.euv-frankfurt-o.de/Forschung/Hedging/grafen.html>, und speziell dort auf: Graefen, 2000.

<sup>3</sup> An anderer Stelle, z.B. bei Sommerfeldt, Karl-Ernst / Schreiber, Herbert / Starke, Günter, 1991, ist vom sog. „Feld der Modalität“ die Rede, in welchem grammatische und lexikalische Einheiten und Konstruktionen der Sprache aufgrund ihres Anteils an der Verwirklichung solcher kommunikativer Intentionen wie Sprechereinstellung zum kommunizierten Sachverhalt zusammengefasst seien. Hierbei handelt es sich vor allem um eine Modellbildung, die beispielsweise für den Bereich Deutsch als Fremdsprache entwickelt wurde. In dieser Hinsicht ist dieses Modell für unsere aktuelle Untersuchung insofern interessant, weil wir in ähnlicher Weise nach Gruppierungen sprachlicher Mittel mit heckenfunktionaler Charakteristik und nach deren Übersetzbarkeit ins Litauische gefragt haben.

<sup>4</sup> Einen kurzen Überblick über die Geschichte der Erforschung der Heckenausdrücke (hedges/hedging) gibt Schröder, 1997.

Sprachsystems<sup>5</sup> können im Zuge sprachlich-kommunikativen Handelns zum Heckenausdruck werden.

Die Erscheinungsformen, die semantischen Charakteristika sowie die kommunikativen Funktionen der Heckenausdrücke präsentieren sich in einer beeindruckenden Vielfalt, sodass es nicht verwundert, dass Heckenausdrücke nicht mehr allein ein Gegenstand der Semantiktheorien und der kognitiven Linguistik sind, sondern auch im Rahmen von Sprechakttheorie, Gesprächs- und Diskursanalyse eine Rolle spielen.

Stehen ihre **kommunikative Funktionalität**, ihre kommunikativen Zweckbindungen im Mittelpunkt des Interesses, dann können Heckenausdrücke danach charakterisiert werden, wie sie dazu beitragen,

- Aussagen zu differenzieren, zu modifizieren, zu modalisieren;
- Wahrheiten zu relativieren;
- Vorsicht, Höflichkeit und Konzessionsbereitschaft der Kommunikationsteilnehmer zu signalisieren;
- Urteile abzuschwächen;
- Äußerungen verschiedene Abtönungsnuancen hinsichtlich der Einstellungen der Sprecher/Schreiber zu verleihen;
- Nichtwissen von Nichtgenauwissen unterscheiden zu helfen;
- einen Sprecher/Schreiber in die Lage zu versetzen zu vermuten, zu ahnen, zu glauben.

Stehen **formal-sprachliche und semantisch-lexikalische Eigenschaften** der Heckenausdrücke im Mittelpunkt des Interesses ihrer Erforschung, dann sind sie Untersuchungsgegenstand von Lexikologie, Semantiktheorien, der Wortbildungslehre, der Morphologie und der Syntax.

So sind potentiell als Heckenausdrücke Vertreter verschiedener Wortarten zu finden, vor allem solche **Lexeme**, die eine unscharfe Bedeutung aufweisen. Dazu gehören beispielsweise

- (10) Substantive wie *Haufen, Ladung, Fuhre, Gruppe, Menschenmenge*;
- (11) Modaladverbien wie *möglicherweise, vielleicht*;
- (12) Modalpartikeln wie *eher, fast, etwa wohl*.

Weiterhin können aus dem Bestand der Lexeme genannt werden:

- (13) epistemische Verben<sup>6</sup> wie *bezweifeln, vermuten, ahnen, errahnen, erhoffen, scheinen, annehmen*;

<sup>5</sup> Wie sich aus der anfänglichen Annahme Lakoffs, bei Heckenausdrücken handele es sich in erster Linie um adverbiale Konstruktionen, rasch eine Ausweitung des Heckenverständnisses auf zahlreiche sprachliche Elemente und Konstruktionen entwickelte ist ausführlich dargestellt in Clemen, 1998, S. 32-53 und in etwas kürzerer Weise in: Graefen, 2000.

<sup>6</sup> Im Unterschied zu der Bedeutung des Ausdrucks *epistemisch*, wie sie im Duden Universalwörterbuch angegeben ist, wird hier in Anlehnung an Doherty, 1985 und Glück (Hrsg.), 2000 unter "epistemisch" die Bezeichnung zur Charakterisierung des Erkenntnis- oder Wissensstatus einer Aussage gemeint. Zu sog. epistemischen Modalitäten gehören *es wird angenommen, vermutet, geglaubt, dass...; es ist wahrscheinlich, dass...*

- (14) Kategoriaisubstantive wie *Art, Sorte, Typ*;
- (15) feststehende Wendungen wie *in der Regel, in hohem Maße, eine Art, in der Art von, ein Hauch von*

Aber auch **morpho-syntaktische Erscheinungen** wie

1. Modalverben: *müssen, sollen*;
2. Konjunktivformen und –konstruktionen: *sie erwarte, sehe, spüre*;
3. unpersönliche und agensabgewandte syntaktische Konstruktionen wie das Indefinitpronomen *man* und das Passiv;
4. modale Vorspannkonstruktionen wie *Es ist zu vermuten/befürchten/bezweifeln, dass...; „Ich sage das jetzt, in Anführungszeichen“*...
5. Funktionsverbgefüge wie *Vermutung äußern*;
6. modale Konstruktionen wie *in etwa, streng genommen*

sind zu nennen.

Im Bereich der Wortbildung sind zu verzeichnen Derivationen mit

7. Suffixen/Suffixoiden wie *–lich* in *rötlich, –bar* in *offenbar, –weise* in *normalerweise*;
8. Präfixen wie *un-* in *Unmenge, Unsumme*.

Auch in der Übersetzungstheorie und –praxis sind Heckenausdrücke als Problem bekannt. So gelten beispielsweise für Übersetzungen aus dem Deutschen in andere Sprachen neben den Heckenausdrücke auch die Metonymie, die Polysemie, die Metaphern, die Funktionsverbgefüge und die Aktionsarten der Verben als besonders problematisch (s. Schwarze, 2001), da all diese sprachlichen Erscheinungen in direkter Weise mit den Problemen Unschärfe/Vagheit, Einstellungsbekundung und Modalität zu tun haben.

#### **Zur Übersetzbarkeit von deutschen Heckenausdrücken ins Litauische**

Die Vermutung, dass Heckenausdrücke der deutschen Sprache insbesondere bei Übersetzungen aus dem Deutschen ins Litauische besondere Schwierigkeiten aufweisen und dadurch dem Übersetzer/Dolmetscher spezifische Probleme bereiten, konnte durch Stichprobenuntersuchungen bestätigt werden. Gerade diese sprachliche Besonderheit führt bei der Berücksichtigung übersetzungstheoretischer Aspekte zu der Fragestellung, wie der Übersetzer/Dolmetscher in seiner Berufspraxis mit diesen Heckenausdrücken umgehen kann. Anders gesagt: Eine sehr spezifische sprachliche Erscheinung kann u.E. sehr gut dazu benutzt werden, Fragen an gängige Übersetzungstheorien zu stellen, z.B. Fragen nach der Äquivalenz der Übersetzung eines Heckenausdrucks (adäquate Wiedergabe eines Heckenausdrucks in der Zielsprache) und wie diese Äquivalenz erreicht werden kann (vgl. Groot/Schulze, 1999:27).

In Stichproben, die mit Germanistikstudenten verschiedener Studienjahre der Universität Vilnius durchgeführt wurden, sollten Heckenausdrücke aus den o.g. publizistischen Quellen ins Litauische übersetzt werden. Die Studentengruppen waren unvorbereitet mit dieser Aufgabe konfrontiert worden. Außerdem war den

Studenten nicht mitgeteilt worden, um welche Art Übersetzungsproblematik es sich handelt. Folgende 30 Beispiele sollten ins Litauische übersetzt werden. Manche

der 30 Beispiele enthalten mehr als einen Heckenausdruck. Zur Verdeutlichung sind an dieser Stelle die jeweiligen Heckenausdrücke durch Fettdruck hervorgehoben.

**Tabelle 1.** Liste der übersetzten Beispiele

1	Eine <b>mögliche</b> Reform des Wahlrechts für Hamburg spaltet die Regierungskoalition wie die Opposition.	14	<b>In der Regel</b> dauern die Beschwerden <b>ein bis zwei</b> Tage.
2	Ziel war nach israelischen Angaben eine <b>mutmaßliche</b> Waffenfabrik.	15	Advent sieht <b>eigentlich</b> anders aus.
3	<b>Manche vermuten</b> ihn noch in Afghanistan, andere in Pakistan.	16	<b>Natürlich</b> - der Kanzler <b>ist ja gar nicht</b> der Herrscher, sondern nur ein von Volkes Gunst Abhängiger.
4	Im Gegenzug <b>wäre</b> der Iran <b>vermutlich</b> bereit, seine Kurdengebiete abzutreten.	17	Die Berliner CDU steckt derzeit in der <b>wohl</b> schwersten Krise seit dem Regierungsverlust vor anderthalb Jahren.
5	Den Computerhersteller Dell <b>scheint</b> das jedoch wenig zu kümmern.	18	<b>Allerdings</b> sieht er die Gefahr, dass Investoren künftig <b>eher</b> im Ausland investieren <b>könnten</b> .
6	„Dieser Mann ist seinem Amt <b>offensichtlich</b> nicht gewachsen“, sagte Merz.	19	Mit <b>rund</b> 40.000 Insolvenzen im laufenden Jahr <b>rolle</b> auf Deutschland die <b>wohl</b> größte Pleitewelle der Nachkriegszeit zu.
7	Das wirklich neue Problem, dem sich die Stahlbauer stellen <b>müssen</b> , liegt darin, dass die Kunden heute die schlüsselfertige Bauweise bevorzugen.	20	In Brüssel zeichnet <b>man</b> die deutsche Haushaltslage in den schwärzesten Farben.
8	Auf die Besucher wartet eine audio-visuelle Inszenierung mit bunten und vielseitigen Kostümen, pyrotechnischen Effekten und einer <b>fast</b> filmischen Szenenvielfalt.	21	Experten rechnen mit <b>deutlich</b> mehr Arbeitslosen.
9	Bundesgrenzschutz und Polizei brauchten <b>etwa</b> eine Stunde, um die Strecke wieder frei zu bekommen.	22	...nach <b>relativ</b> kurzen Verhandlungen ...
10	Die Hamburger sind <b>offenbar</b> über Nacht zu Eishockey-Fans geworden.	23	Faktum ist vielmehr, dass die Einnahmen der Krankenkassen <b>stark</b> zurück gegangen sind.
11	<b>Allerdings</b> geht <b>man</b> davon aus, dass die Täter...	24	Da ist es gut, wenn <b>auch mal ein anderer</b> etwas erzählt.
12	„Jersey City ist in einer <b>ziemlich</b> schlechten Verfassung“, stellte Andrew Merin fest.	25	<b>Es liegt etwas in der Luft.</b>
13	Die Krankheit ist <b>zwar</b> unangenehm, <b>normalerweise</b> aber nicht gefährlich, fügte sie hinzu.	26	<b>Es steht deshalb zu vermuten</b> , dass...
		27	<b>Es ist richtig</b> , dass...
		28	<b>Knapp</b> eine Viertelstunde spricht Merkel.
		29	Es <b>gebe</b> viele <b>vermutete</b> Ziele...
		30	Außerdem <b>erhofft</b> sich der Hamburger Einzelhandel noch steigende Umsätze am Ende eines schwachen Finanzjahres.

Diese 30 Beispiele lagen in insgesamt 28 Übersetzungsvarianten vor. Ausgehend von dieser Stichprobe bestand das Ziel der Auswertungen der Übersetzungen darin, herauszuarbeiten, ob die Heckenausdrücke Übersetzungsprobleme bereiten würden oder nicht, ob Heckenausdrücke bestimmter Art, z.B. Modalpartikeln, problematischer sind als Heckenausdrücke anderer Art, z.B. Impersonalia, modale Vorspannkonstruktionen usw.

### Statistische Auswertung

Im Zuge der statistischen Auswertung konnte zunächst festgestellt werden, dass sich sprachliche Hecken in mehreren Beispielsätzen problemlos aus dem Deutschen ins Litauische übersetzen lassen, indem eine korrekte litauische Übersetzungsvariante deutlich vorherrscht oder dass zwei Varianten, die synonym im Sinne von Ausdrucksvarietät gebraucht werden können, auftreten, was durch die Tabelle Nr. 2 illustriert wird:

**Tabelle 2**

Satz	Beispiel im Deutschen	Übersetzungsmöglichkeiten im Litauischen	
1	mögliche	galima	
4	wäre	būtų	
5	scheint	atrodo	rodos
12	ziemlich	gan/gana/ ganėtinai	pakankamai
13	zwar	nors	
13	normalerweise	paprastai	
14	in der Regel	paprastai	dažniausiai
14	ein bis zwei	vieną dvi	
26	Es steht deshalb zu vermuten, dass...	galima (nu-)manyti	galima spėti
27	Es ist richtig, dass...	teisinga/ teisingai	
28	knapp	vos	
29	es gebe	esą	
29	vermutete	numanomų	spėjamų
30	erhofft sich	tikisi	



Die statistische Auswertung hat aber auch gezeigt, dass in manchen Fällen bei der Übersetzung Probleme entstehen, wenn es schwer ist, ein litauisches Äquivalent zu finden, das der deutschen Bedeutung völlig entsprechen würde. So wurden neben einer korrekten Variante auch solche

Übersetzungsmöglichkeiten verwendet, die andere, bestimmte Bedeutungschattierungen aufweisen, oder die im angegebenen Satzkontext falsch sind. Siehe hierzu Tabelle 3:

Tabelle 3

Satz (Auswahl)	Beispiel im Deutschen	korrekte Übersetzung ins Litauische	Bedeutungsschattierungen	nicht korrekte Übersetzung
2	mutmaßliche	spėjamas	galimas, tariamas	įtariamas, nu-/manomas, abejotinas
3	manche ... (andere)	vieni ... (kiti)	kai kurie (wörtl. Übersetz.)	—
3	vermuten	spėja, mano	tikisi	spėlioja, įtaria
4	vermutlich	tikriausiai, turbūt, veikiausiai	ko gero, nu-/manoma, spėjama	galbūt, galimas
6	offensichtlich	akivaizdžiai/akivaizdu, rodos	—	tikriausiai, ko gero, aiškiai, matyti
7	müssen	turi	turėtų (Konjunktiv), privalo, tenka	
8	fast	beveik	„prilygstančia“ (Umschreibung)	—
9	etwa	maždaug	apie (klingt in diesem Kontext nicht korrekt), beveik	kone, apytiksliai
10	offenbar	regis, matyt, atrodo	akivaizdu/akivaizdžiai	tikriausiai, tiesiog, turbūt, ko gero, beveik
11	allerdings	žinoma, aišku	vis dėlto, tačiau (in diesem Satzkontext – falsch), tiesa	visgi, visų pirma, bet kuriuo atveju
15	eigentlich	tiesą sakant, iš tikrųjų	—	paprastai, iš tiesų
16	natürlich	žinoma, be abejo	aišku	suprantama
16	ja gar nicht	juk visai nėra, gi nėra	jokiu būdu	tikrai nėra
17	wohl	turbūt, tikriausiai, bene	—	ko gero, tikrai
18	eher	verčiau, labiau, daugiau (in diesem Kontext – möglich)	—	geriau, mieliau, paprasčiau, dažniau
18			—	veikiau
19	rund	apie, maždaug	—	lygiai
19	wohl	turbūt, tikriausiai, bene	—	beveik, kone, ko gero
21	deutlich	žymiai, aiškiai	ryškiai	daug daugiau, labai, vis
22	relativ	santykinai, palyginti	gan/gana/ganėtinai, reliatyviai (das klingt nicht litauisch)	sąlyginai, pakankamai, labai
23	stark	stipriai, smarkiai, žymiai	labai	—
24	auch mal	kartais		kitą kartą, nors kartą
24	ein anderer	kas nors kitas		
24	etwas	ką nors, kažką		
24	da ist es gut	(yra) gerai	būtų gerai (Konjunktiv)	gerai vien tai, gerai yra tada, tuomet yra gerai
25	Es liegt etwas in der Luft.	Kažkas tyro ore. Kažkas čia netaip/ neaišku/negerai. Kažkas turi įvykti.		

Aus der Tabelle 3 geht hervor, dass in allen diesen Fällen bestimmte Schwierigkeiten bei der Übersetzung entstanden sind. Man kann solche Beispiele anführen, in denen die Übersetzung von sprachlichen Hecken sehr stark kontextuell bedingt ist, was dazu beiträgt, dass die eigentliche Bedeutung der sprachlichen Hecke in den Hintergrund geschoben wird und durch eine andere qualitative Variante ersetzt wird. Beispielsweise im Satz 3: Als die treffendste Übersetzungsvariante für den Heckenausdruck *manche* wurde im Litauischen von den

Übersetzern *vieni* vorgeschlagen, da diese Hecke im vorliegenden Satz in Verbindung mit dem Pronomen *andere* auftritt, was auch die litauische Variante *vieni ... kiti* korrekt erscheinen lässt. Die eigentliche Bedeutung dieses Wortes *manche* – *kai kurie* geht in diesem Fall verloren. Auch die Beispielsätze 9 und 11 weisen diese Erscheinung auf.

Was die in der Tabelle 3 eingetragenen Bedeutungsfärbungen anbetrifft, kann festgestellt werden, dass sie in bestimmtem Grade von der als korrekt angeführten

Übersetzungsvariante abweichen, jedoch nicht in jedem Fall völlig inkorrekt sind (vgl. Sätze 7 und 16).

Die Konjunktivformen, die zum Ausdruck der Vermutung und Unsicherheit dienen, oder mit Hilfe derer der Sprecher Abstand vom Gesagten nimmt, werden bei der

Übersetzung ins Litauische durch Indikativformen wiedergegeben, was auch kontextuell geprägt sein kann, jedoch von der im Deutschen auftretenden Originalform abweicht.

**Tabelle 4**

Satz	Beispiel im Deutschen	Übersetzungsmöglichkeiten ins Litauische
18	(investieren) könnten	investuos – Futurform des infiniten Prädikateils (Indikativ) galėtų investuoti – Konjunktivform des finiten Prädikateils investuotų – Konjunktivform des infiniten Prädikateils
19	rolle	ritasi, rieda – Präsensform (Indikativ) ištiksią – Konjunktiv I (indirekte Rede)

### Grammatische Analyse der Übersetzungen

Das Ziel dieses Analyseteils bestand darin, die im deutschen Original und in den litauischen Übersetzungen auftretenden morphologischen und syntaktischen Charakteristika der Heckenaustrücke zu vergleichen, um die bei der Übersetzung aus dem Deutschen ins Litauische

entstandenen Unterschiede, Ähnlichkeiten und Gemeinsamkeiten darzustellen.

1. Morphologische und syntaktische Charakteristika der verbalen Formen von sprachlichen Hecken stimmen im Deutschen und im Litauischen überein:

**Tabelle 5**

Satz	Stichwort im Deutschen	gramm. Form	syntakt. Funktion	Stichwort im Litauischen	gramm. Form	syntakt. Funktion
4	vermuten	Verb	Prädikat	spėja, mano	Verb	Prädikat
7	müssen	Verb	finit. Teil d. Prädikats	turi	Verb	finit. Teil d. Prädikats
29	vermutete	Partizip II	Attribut	numanomų	Partizip	Attribut

2. Bei anderen litauischen Heckenaustrücken lassen sich im Vergleich zu ihren deutschen Äquivalenten bestimmte Unterschiede sowohl unter morphologischem als auch unter syntaktischem Aspekt feststellen. In der nachstehenden Tabelle Nr. 6 wird auf die Erscheinung

hingewiesen, wonach sprachliche Hecken bei der Übersetzung ins Litauische anders morphologisch realisiert werden und auch andersartige Merkmale auf der syntaktischen Ebene aufweisen:

**Tabelle 6**

Satz	Stichwort im Deutschen	gramm. Form	syntakt. Funktion	Stichwort im Litauischen	gramm. Form	syntakt. Funktion
4	vermutlich	Adjektiv	Adverb	tikriausiai, turbūt	Adverb	USG
10	offenbar	Adverb	Modalpartikel	regis, matyt	Modalwort	Partikel
12	ziemlich	Adjektiv	Attribut	gana, ganėtinai	Adverb	Attribut
14	in der Regel	feste Wortverbindung	Adverbial	paprastai	Adverb	USG
21	deutlich	Adjektiv	Attribut	žymiai, aiškiai	Adverb	Attribut
23	stark	Adjektiv	Adverb	stipriai, smarkiai, žymiai	Adverb	Adverbial

Außerdem ist hervorzuheben, dass an diesen ausgewählten Beispielen die Spezifik der litauischen Morphologie und Syntax zum Tragen kommt. Solche Formen wie *tikriausiai*, *turbūt*, *paprastai* sind als unabhängige Satzglieder (USG) zu bezeichnen, denn sie weisen keine morphologische und syntaktische Verbindung mit anderen Satzgliedern auf. Einen sehr deutlichen Unterschied in der grammatischen Charakteristik der in beiden Sprachen

verwendeten Ausdrücke ist im Satz 14 zu finden, in welchem eine feste Wortverbindung im Deutschen durch ein Adverb im Litauischen wiedergegeben wird.

3. Daneben gibt es auch Belege, die die Übereinstimmung der grammatischen und syntaktischen Funktion von deutschen Heckenaustrücken und ihren Entsprechungen im Litauischen veranschaulichen.

Tabelle 7

Satz	Stichwort im Deutschen	gramm. Form	syntakt. Funktion	Stichwort im Litauischen	gramm. Form	syntakt. Funktion
1	möglich	Adjektiv	Attribut	galimas	Adjektiv	Attribut
3	manche	Pronomen	Subjekt	vieni	Pronomen	Subjekt
14	ein bis zwei Tage	freie Wortgruppe	Attribut / Adverbial	vieną dvi dienas	freie Wortgruppe	Attribut / Adverbial

4. Aus der Auswertung der sprachlichen Hecken ergibt sich, dass es im Litauischen kein Äquivalent für das deutsche Indefinitpronomen *man* gibt. Bei der Übersetzung aus dem Deutschen ins Litauische wird es durch Passivkonstruktionen des bedeutungstragenden Verbs realisiert. Die grammatische Charakteristik des

Indefinitpronomens *man* wird aber im Litauischen durch den Einsatz der passivischen Konstruktion **in der 3. Person** bewahrt. Es kommt mit dem Zusatz des finiten Prädikatsteils (*yra, buvo*), der auch ausgelassen sein kann, deutlicher zum Ausdruck.

Tabelle 8

Satz	Beispiel im Deutschen	Übersetzungsmöglichkeiten im Litauischen
11	man	(yra) remiamasi – Passiv Präsens, 3. Person, die sich auf singularische und pluralische Vorstellungen bezieht;
20	man	piešiama, vaizduojama – Passiv Präsens, 3. Person

Insgesamt ist festzustellen, dass die Semantik der als Heckenausdrücke verwendeten Lexeme und auch die semantisch-syntaktische Funktion der in der Äußerung auftretenden Heckenausdrücke beim Übersetzen erhalten bleibt, wenn sich auch ihre formalen und morpho-syntaktischen Charakteristika bei der Übersetzung nicht ändern. In jenen Fällen allerdings, in denen eine Abweichung in morphologischer und syntaktischer Hinsicht auftrat, ist auch eine Veränderung in der semantisch-syntaktischen Funktion in der jeweiligen Äußerung zu konstatieren. Das betrifft die Übersetzung des deutschen *man*, das im Litauischen in völlig anderer morpho-syntaktischer Gestalt (eine spezielle Form des Passivs) erscheint. Das betrifft auch den morpho-syntaktischen Übergang vom deutschen Konjunktiv I zum litauischen Indikativ. Trotz feststellbarer Abweichungen beim Übersetzen bleiben wichtige grammatische und/oder semantische Komponenten erhalten. So weist das Litauische zwar eine lexikalische Lücke auf, da es kein Äquivalent zum deutschen *man* besitzt; die morpho-syntaktische Information jedoch, die das Indefinitpronomen *man* prägt – es erfordert stets die 3. Person Singular des mit ihm verknüpften Verbs – findet sich in den litauischen Entsprechungen wieder. In unseren Beispielen war dies beispielsweise im Satz 20 des Übersetzungskorpus *piešiama, vaizduojama*.

#### Literaturverzeichnis

1. Clemen, G. (1998): *Hecken in deutschen und englischen Texten der Wirtschaftskommunikation. Eine kontrastive Analyse*. - Inaugural-Dissertation. – Siegen.

2. Doherty, M. (1985): *Epistemische Bedeutung*. - Berlin: Akademie-Verlag.
3. *Enciklopedinis anglų – lietuvių, lietuvių – anglų kalbų žodynas*. 1994 Vilnius.
4. Glück, H. (Hrsg.) (2000): *Metzler Lexikon Sprache*. - 2., überarbeitete und erweiterte Auflage. - Stuttgart Weimar: Metzler.
5. Graefen, G. (2000): „Hedging“ als neue Kategorie? Ein Beitrag zur Diskussion“. - URL: <http://www.sw2.eu-frankfurt-o.de/Forschung/Hedging/graefen.html> [2003 12 14].
6. Groot, G.-R. de; Schulze, R. (Hrsg.) (1999): *Recht und Übersetzen*. - Baden-Baden: Nomos.
7. Hackel, W. (1995): „Semantik und Grammatik von *Art* mit besonderer Berücksichtigung seiner Verwendung als ‘Heckenausdruck’“. - In: Pohl, Inge; Ehrhardt, Horst (Hrsg.): *Wort und Wortschatz. Beiträge zur Lexikologie*. - Tübingen: Niemeyer. S. 69-75.
8. Križinauskas, J. (1992): *Vokiečių-lietuvių kalbų žodynas. Deutsch-litauisches Wörterbuch*. 2 Bände. Vilnius.
9. Križinauskas, J. A. (1997): *Vokiečių-lietuvių Lietuvių-vokiečių žodynas. Antrasas pataisytas ir papildytas leidimas*. Vilnius.
10. Lakoff, G. (1972): „Hedges. A Study in Meaning Criteria and the Logic of Fuzzy Concepts“. - In: *Papers from the eighth regional meeting of the Chicago Linguistic Society*. S. 183-228.
11. Schröder, H. (1997): „Ich sage das einmal ganz ungeschützt‘ - Hedging und wissenschaftlicher Diskurs“. - In: Danneberg, Lutz / Niederhauser, Jörg (Hrsg.): *Darstellungsformen der Wissenschaften im Kontrast*. - Tübingen: Narr.
12. Schwarze, T. (2001): *Machine Translation in Practice - Is it Applicable Already?*. - URL: <http://www-user.tu-chemnitz.de/~tisc/LaCo/hausarbeit/html/hausarbeit.html> [2003 12 14].
13. Sommerfeldt, K.-E.; Schreiber, H.; Starke, G. (1991): *Grammatisch-semantische Felder. Einführungen und Übungen*. - Berlin: Langenscheidt.

Hans-Harry Drößiger, Irena Puzan

#### Kalbiniai ypatumai bei vertimo metu išskylančios pagrindinės vokiečių kalbos problemos

Santrauka

Savo straipsnyje norėdumėme trumpai apžvelgti kalbos fenomeną – t.v. „hedges“ posakius vokiečių kalboje, t.y. išsiaiškinti, kokie kalbiniai vienetai bei konstrukcijos vartojamos kaip „hedges“ posakiai (jei kalbantysis/rašantis negali arba nenori savo pasisakymo turinio vienareikšmiškai priskirti vienai ar kiti semantinei-kognityvinei kategorijai, jis pavartoja tam tikras kalbines priemones), kokios esminės komunikacinės ir kognityvinės funkcijos su jais

siejasi, bei, kokie vokiečių kalbos „hedges“ posakių atitikmenys randami lietuvių kalboje. Vertėjas, o ir besimokantysis vokiečių kalbos kaip užsienio kalbos aktualiame šnekos bei kalbos sraute konfrontuojamas su šiais „hedges“ posakiais. Dėl savo bendros semantinės-kognityvinės ir komunikacinės-pragmatinės charakteristikos „hedges“ posakiai abeiose kalbose yra lygiaverčiai. Vis dėlto savo dėmesį koncentruojame ties problemomis, su kuriomis vertėjas (raštu ar žodžiu) gali susidurti vartodamas „hedges“ posakius. Pasirinktinai patikrinti vertimai parodė, kad „hedges“ posakių skirtumai abeiose kalbose slypi jų pagrindiniuose požymiuose. Vienu iš jų mes laikome jų morfologinę bei sintaksinę charakteristiką, nes ji labiausiai išryškėjo atrankinės vertimų kontrolės metu.

Straipsnis įteiktas 2004 02  
Parengtas spaudai 2004 06

#### Über die Autoren

**Hans-Harry Dröbiger**, Dr. phil. (PhD) (Deutsche Sprachwissenschaft, Allgemeine Linguistik), Dozent, Universität Vilnius, Litauen.

*Wissenschaftlicher Interessenbereich:* Deutsche Sprachwissenschaft: Lexikologie, Grammatik, Textlinguistik; Kognitive Linguistik; Semantik; Soziolinguistik des Deutschen; Bilingualismusforschung; Metaphernforschung.

*Wissenschaftliche Leistungen:* 15 Publikationen. Doktorarbeit zum Thema: „Zu funktionalen und kommunikativen Aspekten der Metaphorik in der deutschen Gegenwartssprache“. Erfurt: Pädagogische Hochschule. – 1986.

*Adresse:* Universität Vilnius, Geisteswissenschaftliche Fakultät Kaunas, Lehrstuhl für Germanische Philologie, Muitinės 8; LT-3000 Kaunas, Litauen.

*E-mail:* hdroessi@hotmail.com

**Irena Pužan**. Studentin der Germanistik an der Universität Vilnius, Philologische Fakultät, Lehrstuhl für Deutsche Philologie. Arbeitet zur Zeit an ihrer Abschlussarbeit zu spezifischen Heckenausdrücken des Deutschen und den damit verbundenen Übersetzungsproblemen ins Litauische.

*Adresse:* Universität Vilnius, Lehrstuhl für Deutsche Philologie, Universiteto 5, LT-2734 Vilnius, Litauen.

*E-mail:* irkap@one.lt



DOI: 10.5755/j01.sal.1.5.43175